ZEIT FÜR NEUE MUSIK

01. — 04. NOVEMBER 18

FESTIVAL
NEUE
MUSIK

ROCKEN
HAUSEN

TONKUNST IN ROCKENHAUSEN
FESTIVAL NEUE MUSIK ROCKENHAUSEN
2018

—

Donnerstag, 01. November 2018,
bis Sonntag, 04. November 2018,
Donnersberghalle

Projektträger: Stadt Rockenhausen, Konzept und Durchführung: Dr. Lydia Thorn Wickert, thornconcept.
Do, 1.11.2018, 17:00 h – Mitschnitt
SWR2

INHALT

—

GRUSSWORTE
04 Karl-Heinz Seebald
06 Prof. Dr. Konrad Wolf
08 Rainer Guth

10 EINFÜHRUNG

14 O-TON | THOUGHT BITES DANIELE GHISI

22 PROGRAMM

KÜNSTLER
28 Daniele Ghisi
29 Salome Kammer
30 IRCAM
31 AG Neue Musik Leininger Gymnasium Grünstadt
32 Rolf Wallin
33 Klaus Lang
34 Cikada
35 Moritz Winkelmann
36 Kai Schumacher
37 Filippo Gorini
38 Maria Grazia Bellocchio
39 Helmut Lachenmann

40 HOTELS

48 MUSEEN UND SPIELSTÄTTEN

50 FÖRDERER

51 IMPRESSUM

SEHR GEEHRTES PUBLIKUM,

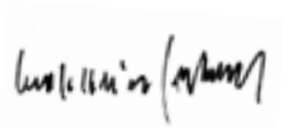
zur Premiere des Festivals Neue Musik im Rahmen der „Tonkunst“ in Rockenhausen heiße ich alle Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen. Nachdem wir mit dem internationalen Kahnweilerpreis, unseren Museen und den Ausstellungen moderner zeitgenössischer Künstler große Bekanntheit im Bereich der Bildenden Kunst erlangt haben, wollen wir als Veranstalter eines Festivals für zeitgenössische Musik ein Pendant zu diesem Angebot schaffen und damit unser Städtchen als weithin wahrgenommenen Kulturstandort im ländlichen Raum weiterentwickeln.
Der Organisatorin Dr. Lydia Thorn Wickert gebührt großer Dank für eine Konzeption, die internationale junge Komponisten und Musiker nach Rockenhausen bringt und ihnen hier ein Forum und den Besuchern die Gelegenheit bietet, neue Hörerlebnisse zu erfahren, die Neugier hervorrufen und Fragen aufwerfen. Dass wir uns damit auf einem vielversprechenden Weg befinden, belegt die Tatsache, dass mit Helmut Lachenmann einer der namhaftesten Vertreter der Neuen Musik die Schirmherrschaft für unser Festival übernommen hat.

Für unsere kleine Stadt und ihr Umfeld stellt diese Veranstaltung einen weiteren Imagegewinn dar. Möge unser Festival ein Erfolg werden. Seien Sie offen für Neues und außergewöhnliche Klangerlebnisse.

DEAR AUDIENCE,

a warm welcome to all participants and visitors of the very first Rockenhausen Festival for New Music. After having attained a good deal of renown for our museums, our contemporary art exhibitions, and the International Kahnweiler Prize, we are now delighted to add a series of festivals for contemporary music to the town’s cultural portfolio, creating a harmonious balance of the arts and furthering the reputation of our little town as a friendly cultural hub in the countryside. We owe organizer Dr. Lydia Thorn Wickert many thanks for her concept of bringing young international composers and musicians to Rockenhausen, which provides a forum that offers visitors to experience new sounds and unheard-of things that will tickle our curiosity or might seem baffling, but will certainly be interesting. The fact that Helmut Lachenmann, one of the most prominent composers of our time, has accepted the patronage of the festival suggests that we are on a promising path.

I am very happy and grateful about that and sincerely hope that the Festival will be a great success. We shall certainly be ready for new and extraordinary auditory experiences.



Karl-Heinz Seebald
Stadtbürgermeister
Mayor

LIEBE MUSIKFREUNDINNEN UND MUSIKFREUNDE,

ist zeitgenössische Musik im ländlichen Raum ein Experiment oder stellt es die Möglichkeit der Teilhabe an kultureller Vielfalt dar? Diese Frage stellt sich, wenn neue Formate mit internationaler Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern abseits der Musikmetropolen und urbanen Strukturen angeboten werden.

In den vergangenen Jahren haben sich die ländlichen Regionen zunehmend zu eigenständigen kulturellen Lebensräumen entwickelt. Der Einfluss des World-Wide-Web hat hierzu wesentlich beigetragen. Von fast allen Plätzen der Welt ist ein Zugang zu Informationen möglich, damit hat sich auch der Stellenwert der ländlichen Region verändert. Sie liegt nicht mehr abseits des Weltgeschehens, sondern nimmt teil an einem weltweiten Netzwerk von Informationen.

Das Festival Neue Musik Rockenhausen ist mit seinen Konzerten und Performances ein Ausdruck dieser veränderten Lebenswelt. Außerhalb der Musikzentren und Musikhochschulen bietet es mit seiner international ausgerichteten Beteiligung Einblicke in das gegenwärtige kompositorische Schaffen. Die Zusammenarbeit mit zwei international renommierten Festivals für zeitgenössische Musik, den Donaueschinger Musiktagen und dem Festival Milano Musica, belegt den außergewöhnlichen Stellenwert dieser Veranstaltung. Hier werden die neuesten Entwicklungen der zeitgenössischen Musik hörbar.

Ich wünsche allen Zuhörerinnen und Zuhörern bei den Konzerten des Festivals Neue Musik Rockenhausen spannende und erlebnisreiche Momente.

DEAR MUSIC LOVERS,

is contemporary music in rural areas merely an experiment or does it rather symbolize the possibility of partaking in the plethora of cultural offerings? This question is posed invariably when such new music formats, with an international cast of artists, are being offered far away from the musical metropoles and urban centers. In past years, the rural regions have increasingly developed into autonomous cultural environments. The development and reach of the internet had a considerable part in that: Now we can access almost any information from almost anywhere in the world. This has considerably altered the status of rural regions. They are now no longer secluded from global events, trends, and developments but can partake in them.

The Rockenhausen Festival for New Music is emblematic of this new reality. It offers a glimpse into the international scene of contemporary composition and music-making, outside of the musicological hubs and arts academies. The collaboration with two of the most renowned music festivals for contemporary music, the Donaueschingen Festival and Milano Musica, underscores its very considerable significance. The latest developments in contemporary music will become sound, here in Rockenhausen. Dear visitors of these concerts, I wish you all many exciting and eventful moments at the Rockenhausen Festival for New Music!

Prof. Dr. Konrad Wolf
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz
Minister for Science, Continuing Education and Culture of the Rhineland-Palatinate

SEHR GEEHRTE FESTIVALGÄSTE,

in den ersten Novembertagen 2018 werden zeitgenössische Klangerlebnisse eine ganz eigene Atmosphäre nach Rockenhausen bringen. Den Veranstaltern ist es gelungen, zur Premiere des Festivals Neue Musik Komponisten und Interpreten aus mehreren Ländern zusammenzubringen. So wird mit der Konzertreihe in unserem ländlichen Raum ein neues Musikformat begründet. Als würdiges Pendant zur Vergabe des Kahnweilerpreises kann die Stadt Rockenhausen damit einen weiteren kreativen Glanzpunkt setzen.
Ich bin froh und dankbar, dass ein so vielschichtiges Projekt im internationalen Kontext in unserem Landkreis verwirklicht werden kann. Warum soll Experimentelles auf die urbanen Zentren beschränkt bleiben? Man darf gespannt sein auf aktuell komponierte Musikwerke wie auf Meisterkonzerte und Performances. Veranstaltern, Interpreten sowie allen „unsichtbar“ Mitwirkenden und Unterstützern gilt mein Dank für die gute Tonkunst-Idee und deren beherzte Umsetzung. Das bevorstehende Festival lässt neue klangliche Erlebnisse und manch Überraschendes erwarten. Sehr schön, dass neben den sehr prominenten Akteuren auch Beiträge aus der Region im Programm sind. Über die Festivaltage hinaus ist es erklärtes Ziel der Programmreihe, zeitgenössische Musik zu fördern und junge Musikschaffende zu unterstützen. Ein Anliegen, das sehr zu befürworten ist.

Rainer Guth
Landrat des Donnersbergkreises
District Administrator, Donnersbergkreis

DEAR VISITORS OF THE FESTIVAL,

in the first four days of the coming November, a series of concerts and events will bring resounding musical experiences and a very particular atmosphere to our town: The Rockenhausen Festival for New Music has succeeded in marshalling an international array of composers and interpreters for its inaugural season. We are witnessing the birth of a new, innovative music event in the midst of our rural region. In alternation with the biannually conferred Daniel-Henry Kahnweiler Prize, the Festival promises to be a creative and worthy complement to Rockenhausen’s cultural scene.

I am delighted and grateful that such a multi-faceted, international project can and will be realized in our constituency. Why should the experimental arts be confined to urban centers? I am as curious about the newly composed works as I am excited about the master works and recitals. I would like to thank the organizers, the performers, and all ‘invisible’ contributors and supporters behind the scenes. Without their creativity, ideas, and passionate engagement, such an event would not be possible. The forthcoming festival will surely bring new sonic experiences and many a surprise. I am particularly pleased about the mix of participants, where local ensembles will perform next to some quite renowned, international musicians. But the Festival is not just about a few days in November: Its explicit goal is to support contemporary music and creative young minds in music throughout and over the years – a most commendable goal!

FESTIVAL NEUE MUSIK ROCKENHAUSEN 1.–4. NOVEMBER 2018

—

Verehrtes Publikum,
Zeit ist die elementare Voraussetzung für Musik. Doch die Schönheit und der Zauber der Musik entfalten sich jenseits der berechenbaren Abfolge von Schall, Klang und Stille. Musik berührt unsere Seele von allen Künsten am tiefsten. Im flüchtigen Augenblick erzeugt sie die Empfindung von Ewigkeit. Musik gibt uns das Gefühl, dass die Zeit stillsteht, und damit die Freiheit, wenn auch nur kurz, aus der Zeit herauszutreten.

In Rockenhausen befasst man sich mit der Zeit und mit moderner Kunst. Über Jahrzehnte hinweg haben fruchtbare Dialoge im Spannungsfeld von Intellektualität und Ästhetik einen unverwechselbaren kulturellen Bodensatz geschaffen, über dem sich der Raum für neue Ideen und Themen weitet. Hier hinein wurde das Festival für Neue Musik geboren, zu dem die Stadt Rockenhausen erstmalig im November 2018 einlädt, in der Gewissheit, dass die Abgeschiedenheit des ländlichen Raums inspirierend auf die musikalischen Akteure wirkt und die Begegnung mit den neuen Tönen und Tonmeistern der Region innovative Impulse gibt.

Umgeben von idealer Landschaft und fernab der schnellen Schritte des urbanen Kontexts können Sie, verehrtes Publikum, außergewöhnliche Komponisten und Interpreten persönlich erleben und aktuelle musikalische Werke intensiver kennenlernen. Als Composer in Residence wird der international erfolgreiche italienische Komponist Daniele Ghisi die Weltpremiere seines jüngsten Werkes *This Is The Game* für Stimme und Elektronik leiten. Wir sind glücklich, Salome Kammer, eine international gefeierte und versierte Vokalsolistin für zeitgenössische Musik, für die gesangliche Interpretation gewonnen zu haben. Das neue Werk ist im Auftrag von Milano Musica mit Unterstützung der Stadt Rockenhausen entstanden und wird wenige Wochen später in Mailand im Rahmen von Milano Musica 2018 ein zweites Mal aufgeführt. Für das Rockenhausener Carillon hat Daniele Ghisi ein kleines Stück komponiert, das während des Festivals mehrmals täglich über die 37 Glocken an der Außenfassade des Museum für Zeit erklingen wird. Ghisis vielbeachtete Videoinstallation *An Experiment With Time,* die vom IRCAM in Paris betreut wird, steht unseren Besuchern vier Tage lang offen. Das renommierte Ensemble Cikada aus Oslo führt die jüngsten Werke von Rolf Wallin und Klaus Lang von den Donaueschinger Musiktagen 2018 auf und das Cikada Klavierquintett beschließt das Festival in Rockenhausen mit weiteren Werken von Klaus Lang, Rolf Wallin und Helmut Lachenmann. Vier hochkarätige Pianisten von internationalem Ruf, die in unserer Region bereits mit Solokonzerten begeisterten, spannen einen weiten Bogen der zeitgenössischen Musik von Deutschland über Italien nach Amerika in vier exklusiven Solorecitals: Moritz Winkelmann spielt Klavierwerke von Helmut Lachenmann, Kai Schumacher bietet ein amerikanisches Programm und Filippo Gorini legt den Schwerpunkt auf jüngere italienische Komponisten. Maria Grazia Bellocchio verknüpft György Kurtág mit großen Komponisten der Vergangenheit.

MUSIK BERÜHRT UNSERE SEELE VON ALLEN KÜNSTEN AM TIEFSTEN

Besonders glücklich sind wir, Ihnen die Schlagerperformance *t-m-l-s* der AG Neue Musik des Leininger Gymnasiums Grünstadt unter der Leitung von Silke Egeler-Wittmann präsentieren zu dürfen. Seit 1970 findet im Leininger Gymnasium Grünstadt eine international beachtete, innovative Musikpädagogik statt, auf die unser Land sehr stolz sein kann.
Die Musikvermittlung ist auch für das Festival Neue Musik in Rockenhausen ein großes Anliegen. Wir wollen den Umgang mit der neuen Musik, wie mit der klassischen Musik insgesamt, selbstverständlicher machen, Berührungsängste abbauen, neue Gedankentüren öffnen. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern wird das Festivalgeschehen unterstützend begleiten. Live music und der persönliche Kontakt zu lebenden

ZEIT IST DIE ELEMENTARE VORAUSSETZUNG FÜR MUSIK.

Komponisten und Interpreten werden unvergessliche Momente für unsere jugendlichen Tonhelfer sein.

Das Privileg der kommunikativen Nähe und des unmittelbaren Dialogs bieten wir gerne allen Zuhörern. Nach jedem Konzert ist Zeit zum Gedankenaustausch mit den Künstlern und anderen Gästen. Ein feines kulinarisches Angebot in der Donnersberghalle macht das Festivalerlebnis in Rockenhausen zur unvergesslichen Landpartie, auch im November! Die neuen Klänge werden die neblige Dunkelheit durchdringen und weit über die Stadt hinaus das Land zum Strahlen bringen.

Wir freuen uns auf Sie!
Lydia Thorn Wickert

ROCKENHAUSEN FESTIVAL FOR NEW MUSIC NOVEMBER 1–4, 2018

Dear Visitors to the Rockenhausen Festival for New Music

Time is the elemental underlying premise for all music. But the beauty and enchanting qualities of music happen somewhere beyond the calculable sequence of sound waves – sonority – silence. Music, of all the arts, touches our souls most profoundly. In the most ephemeral tiny instant it can open a window to eternity for us. Music gives us a sense of time standing still and in doing so, for however brief a moment, the ability to step outside time altogether.

Rockenhausen has always been a place that has dealt with the topics of time and modern art. The dialogues about aesthetics and intellectualism that have taken place over the last decades have readied the town for new ideas and cultural exploration. The Festival for New Music is building on this fertile ground when it opens its doors for the very first time this November – knowing that the secluded rural location of Rockenhausen will act a tonic for the performing and listening participants alike. In turn, the region will receive new stimuli from the encounters with new sounds and their creative masters.

Surrounded by an idyllic scenery and far away from the hard beat of the urban context, you, dear visitors, can experience extraordinary composers and interpreters up close and get to know newly created compositions; music with a pulse.

The inaugural year's festival composer-in-residence is the young and fast emerging, internationally successful Italian composer Daniele Ghisi. He will oversee the world premiere of his most recent work, *This Is The Game*, for voice and electronics. We are delighted that Salome Kammer, a celebrated virtuoso vocalist and enthusiastic champion of contemporary music, will take on the vocal part. The work, a commission of the Milano Musica festival and made possible through generous support from the city of Rockenhausen, will receive its Italian premiere a few weeks later. Daniele Ghisi's noted video installation *An Experiment With Time*, supervised by IRCAM (the Institute for Research and Coordination in Acoustics/Music, Paris), will be open to visitors on all four days. Daniele Ghisi has also composed a little piece for Rockenhausen's carillon – which the 37 bells on the facade of the Museum for Time will ring out, several times throughout the day.

Oslo's Cikada Ensemble will perform Rolf Wallin's and Klaus Lang's latest compositions for the Donaueschingen Festival. The Cikada Quintet will feature compositions by Klaus Lang, Rolf Wallin and Helmut Lachenmann. Four pianists that have all demonstrated their prodigious skills in solo recitals in our region will present contemporary music from Germany, Italy, the United States and beyond. Moritz Winkelmann performs works of Helmut Lachenmann, Kai Schumacher offers an international program with an American focus, Filippo Gorini surveys a young generation of Italian composers, and Maria Grazia Bellocchio will interpolate György Kurtág and works of old masters.

MUSIC, OF ALL THE ARTS, TOUCHES OUR SOULS MOST PROFOUNDLY.

We are very pleased to present the performance *t-m-l-s,* devised and executed by the Project Group New Music (AG Neue Musik) of the Leiningen Grammar School under the direction of Silke Egeler-Wittmann. The Leiningen Gymnasium has led an innovative music education program since 1970 that has earned national and international recognition, which has, on the side, resulted in several recording projects of the AG Neue Musik.

Music outreach is especially important to the Rockenhausen Festival of New Music. We are dedicated to furthering the engagement with classical music in general – and contemporary music in particular.

TIME IS THE ELEMENTAL UNDERLYING PREMISE FOR ALL MUSIC.

We want to lower the threshold and lessen any apprehensions there might be about engaging with modern music. A group of students will actively support – and partake in – the festival to that end. The experience of live music and the direct contact to living composers and interpreters of living music will provide unforgettable moments for our young volunteers.

The privilege of being right in the thick of it and enjoying direct lines of communication is something the Rockenhausen Festival of New Music offers to all attendees. After every concert, there will be time to meet and talk to the artists and fellow guests. Neat little culinary offerings at the Donnersberg Hall will turn the Rockenhausen experience into a charming countryside outing, even in the depths of fall! New sounds will penetrate the murky dusk of November and provide a beacon of light that will shine on the city and well beyond.

Be very welcome!
Lydia Thorn Wickert

DANIELE GHISI
O-TON

aufgenommen von Jens F. Laurson

—

Woher

Das Milano Musica Festival wird dieses Jahr die mehrfach aufgeschobene Uraufführung von György Kurtágs Oper *Fin de partie* zeigen. In diesem Zusammenhang erhielt auch ich einen Kompositionsauftrag, der sich im literarischen Zusammenhang von Beckett bewegen sollte. Wenig später kam der Anruf aus Rockenhausen. Der Vorschlag, das Werk als Koproduktion in Auftrag zu geben, fand Anklang und so wird *This is the Game* nun in Rockenhausen uraufgeführt und kurz darauf nach Mailand weiterziehen.

Zwerge auf den Schultern von Riesen

Meine Komposition befasst sich mit der Frage der musikalischen Identität. Wie wird Musik zu einer unbedingt und zwangsläufig eigenen, wenn alle elementaren Bestandteile und Fragmente doch in irgendeiner Art und Weise geborgt sind? Gibt es auch Ghisi ohne Ghisi? Sind wir die Zwerge auf den Schultern von Riesen? Wie finden wir unsere eigene Stimme? Wie hängen Stimme und Identität zusammen? Wenn wir den Klang einer Stimme vernehmen, erkennen wir sofort die Person, der sie gehört. Elektronischer Klang hingegen impliziert das Abstrakte, das Allgemeine, das Nichtindividuelle. Und inwiefern verwischen sich unsere Identitäten, wenn wir sie vermischen? Meine Komposition wird so zu einer Art Turing-Test. Ich bin fasziniert von den unterschiedlichen Perspektiven, aus denen man die Welt betrachten kann, und ich glaube, dass auch die Musik diese Vielfalt widerspiegeln kann, und ich hoffe, dass es meiner Musik gelingt.

Rabarama, *Sapere*, 2007, Öl auf Leinwand

I am writing in the flesh of the world

Was mir sofort in den Sinn kam, war Becketts *Not I*. Das ist ein Theaterstück, in dem nur ein Mund auf der Bühne sichtbar ist und in rasantem Tempo einen zwanzigminütigen Monolog hält. Leider bekamen wir nicht die Rechte für den Text *Not I*. Ich hatte die Idee, den Text als Ariadnefaden für *This is the Game* zu belassen, aber ohne ihn direkt zu zitieren. Stattdessen habe ich die immer wiederkehrenden Motive, wie zum Beispiel den Aprilmorgen oder das Gesumme der Käfer, herausgefiltert und hierzu in der klassischen englischen Literatur, die frei zugänglich ist, „Textschnipsel“ mit Bezug auf den Beckett-Text gesucht. So in T. S. Eliots Betrachtung zum Monat April als »the cruelest month«.

Für Stimme zu komponieren ist schwer

Es fällt mir schwer, für die menschliche Stimme zu komponieren. Manche Komponisten sehen sich mit einer Erwartungshaltung konfrontiert, so dass sie unbedingt etwas völlig Neues mit der Stimme „anstellen“ müssen. Wie wenn man eine Geige nimmt und alle möglichen Klänge aus dem Instrument herausholt, nur nicht den vertrauten Ton, für den das Instrument gebaut wurde. Ich selber finde es wesentlich spannender, wie die Stimme in der Pop-Musik und Rock-Musik eingesetzt wird, als in der „klassischen“ Avantgarde oder Postmoderne. Luciano Berio, mein großes Vorbild, ist mit *Sequenza III* ein interessantes Experiment gelungen, sozusagen eine musikalische Erprobungsfahrt, aber ich würde nicht in dieser Form für Stimme schreiben wollen. Dennoch gibt es auch zahlreiche lebende Komponisten, die sehr interessant mit dem Thema Stimme umgehen, Stefano Gervasoni, Mauro Lanza, Heinz Holliger zum Beispiel und natürlich auch Fausto Romitelli, einer meiner absoluten Lieblingskomponisten!

Fortschritt kommt von alleine
Irgendwo muss man eine „Stimmlichkeit“ finden, wenn man für die menschliche Stimme schreibt. Es geht nicht darum, ständig neue Ausdrucksformen auszuprobieren, sondern vielmehr darum, für ein bestimmtes Klanguniversum die passende Ausdrucksform zu finden. Ich übertreibe wohl kaum, wenn ich behaupte, dass die Beatles ein gutes Beispiel dafür sind, stets die perfekte Stimme für ihre Musik gefunden zu haben. Man muss nur wissen, was man will, muss mit sich selbst im Reinen sein und neugierig bleiben. Es geht um Wissbegierde und Neugier. Das gilt für die Musik im Allgemeinen wie für den Umgang mit der Stimme in der Musik im Besonderen.

Daniele Ghisi, Einzelbild aus
An Experiment With Time

Daniele Ghisi, Einzelbild aus
An Experiment With Time

Komponieren heißt Zuhören
Ich interessiere mich für „Korpus-basierte“ Musik, also Musik, die auf einem bestimmten „Klangset“ basiert. Wenn ich beginne zu komponieren, dann nicht mit Notenpapier und Bleistift, sondern ich greife zu einem Digitalstift, zu digitalem Papier und anderen digitalen Gerätschaften. Das Klangmaterial, auf das ich zugreife, kommt aus einer Audiodatenbank mit einer Unmenge bereits existierender Klänge, zum Beispiel aus der Musik der Romantik des 19. Jahrhunderts.

Musik hören ist eine sinnliche Erfahrung
Ich habe bereits davon gesprochen, wie sehr mich die Musik von Fausto Romitelli begeistert. Er ist ein schönes Beispiel dafür, wie wichtig der Enthusiasmus ist, die Freude beim Musikhören. Weder Komponieren noch Musik hören sind technische Aktivitäten, sondern sinnliche Erfahrungen, in denen es um Emotionen geht.

Ich erfinde nichts, ich füge die Dinge nur neu zusammen
Selbstverständlich höre ich auch Musik, die nicht zeitgenössisch ist oder nicht klassisch. Ich liebe Machaut zum Beispiel. Ich liebe Schuberts *Winterreise*, die späten Beethoven Sonaten, die späten Beethoven Streichquartette, die späten Brahms Klavierwerke, seine Vierte Symphonie. Eine Zeitlang hörte ich Berios *Sinfonia* täglich. Ich bin mit Komponisten befreundet, die keine Musik von Anderen hören können, weil es sie von ihrer eigenen ablenkt. Das ist bei mir nicht der Fall, da ich das Material für meine Musik ja in den Klängen anderer Musik finde. Die Werke anderer Komponisten sind meine Farbpalette. Ich bin der Auffassung, dass man nie wirklich etwas Neues erfindet, sondern das Gehörte nur neu und anders zusammenbaut. Erfindung und Entdeckung sind, zumindest in der Musik, zwei Seiten derselben Medaille.

An Experiment With Time
Die Video-Installation *An Experiment With Time* (AEWT) ist von dem irischen Autor und Universalgelehrten John W. Dunne inspiriert, der glaubte, unsere Vorstellung von Zeit als von etwas Chronisch-Linearem sei eine Illusion. Den Titel seines im Jahr 1927 publizierten Buches *An Experiment with Time* habe ich für meine Installation übernommen. Aufgrund eigener präkognitiver Träume erarbeitete Dunne eine Theorie der Zeit, nicht ungleich dessen, was Henri Bergson über Raum und Zeit als Illusionen postulierte. Damit spiele ich in der Installation, welche die Form eines animierten, mit Zeitrafferkamera gefilmten Tagebuchschreibens hat. Das Projekt zeigt Tagebucheinträge über ein Jahr hinweg, von Januar bis Dezember, zusammengerafft auf 46 Minuten. Die Hauptfigur, die schreibende Hand, ist im Wesentlichen ein Alter Ego von John Dunne, der seine Experimente durchführt und versucht, Erklärungen für das zu finden, was er erlebt und warum sich Zeit so bewegt, wie sie das tut. Am Ende – und dahingehend ist mein Werk Fiktion – kommt er zu dem Schluss, dass die Zeit, in der wir leben, eine Art grobes Zeitraster darstellt, so, als würde man unser Leben in 24 Bildern pro Sekunde filmen, dass dahinter aber noch eine Welt läge, die mit wesentlich mehr Bildern pro Sekunde gefilmt würde, zu der wir keinen Zugang haben, sondern nur Gott. Dunne baut eine Maschine, um die Zeit aufspalten und in die Zwischenzeiträume blicken zu können. Aber wie sehr er sich bemüht, er sieht immer nur sich selbst.

Daniele Ghisi, Einzelbild aus
An Experiment With Time

DANIELE GHISI
WRITING IN THE FLESH OF THE WORLD

assembled by Jens F. Laurson

—

Origins

This year's Milano Musica Festival will feature the much-postponed premiere of Kurtág's opera, *Fin de partie*, based on Samuel Beckett's *Endgame*. When they asked me if I could write a piece to be performed at Milano Musica, they suggested something vaguely along those lines. Around the same time I got the call from the Rockenhausen Festival and I asked if they might not be interested in co-commissioning this work. They were, and now the premiere will take place here in Rockenhausen before traveling to Milan.

Beckett without Beckett

The first thing that came to my mind was Beckett's *Not I*. It's a theatrical piece where there's just a mouth, reciting, non-stop, at a frantic pace, less than 20 minutes long. As we couldn't get the rights to use the text, I proposed that the play would remain the golden thread throughout the work, but without actually using any of the original text. I take key images from *Not I*, such as the April morning, the voice or the buzzing of beetles and then take any other text from the English literature that is in the public domain, from the middle ages to today, dealing with those images. If we take an April morning, I may wonder if it is the "cruelest month", for example, referencing T. S. Eliot.

Dwarfs on the shoulders of giants

The basic idea behind the piece is "musical identity". How is my music invariably mine, although I make it up of fragments of sounds that are not inherently mine? Is it still Ghisi without Ghisi? Are we dwarfs standing on the shoulders of giants? How do we find our own voice? How are voice and identity related? When we hear a voice, we recognize the individual, whereas the electronics are supposed to be the universe, the non-personal. And to what extent does your identity blur when you combine them? I like thinking about another way to see the world and I think that music can reflect that. I'd like to think that my music may reflect that.

Writing for voice is difficult

Writing for voice is difficult for me. Some composers feel that there's an expectation of them to do something that's never been done before and explore new extremes. Like taking a violin and then trying to make every sound with it, except the one the instrument was intended to make. I am very much interested in some ways of treating the voice that come from popular music or rock music than from the post-avant-garde. I love Luciano Berio's *Sequenza III*, but I think that that was an exploration, a study, and I don't want to write for voice like that. The usage of a voice as an instrument has led to many important things, but I don't want to explore that part of the musical universe. There are lots of modern composers who found interesting ways of treating voice, such as Stefano Gervasoni, Mauro Lanza, Heinz Holliger. And one of my absolute favorites is Fausto Romitelli.

Things "push forward" by themselves

I think that there is some room to find a "vocality" when writing music for the human voice. It's not about extending the possibilities of what a voice can do right now but about finding a perfect fit to represent a universe. I don't think I am exaggerating when I say that the Beatles are a good example for someone who did find a perfect fit for voice in their music. To me that's much more compelling than trying to make it something "un-vocal" or trying to take a violin and trying to find the newest sound that can be extracted from the combination of wood, hair and wire.

Daniele Ghisi, *Video frame from AEWT*

Composing is listening

I'm interested in "corpus-based" music … music based on a set of things. When I start writing, instead of just having a pencil and a piece of paper, and maybe staves on the paper, I try to have a digital pencil, digital paper, and digital rulers. And the set of things I start with is a huge set of existing sounds: Pre-made sounds, a database of sounds – for example 19th century romantic music.

Listening is a sensual experience

I have mentioned Fausto Romitelli. Let's take him as an example. Such brimming enthusiasm about a composer suggests that one truly enjoys listening to his work, not just admiring it for the technique or the particular skills employed. Composing and listening is not an exercise in appreciation of technical means or pushing the boundaries. It is ultimately still a sensual experience and about enjoyment and emotions.

Daniele Ghisi, *Video frame from AEWT*

Daniele Ghisi, *Video frame from AEWT*

I don't invent things, I reassemble them

Of course I listen to music that is not contemporary or not classical. I love Machaut, I love *Die Winterreise*, the late Beethoven sonatas, the late Beethoven quartets, the late Brahms piano works, his Fourth Symphony. There was a time where I listened to Berio's *Sinfonia* every day. I have friends who find that listening to music of other composers distracts them from their own. I don't understand that at all, especially given my approach where the music that is out there is my palette. You don't invent things, you just listen and recreate and reassemble. At least in music, invention and discovery are two sides of the same coin.

An Experiment With Time

The video-music installation *An Experiment With Time* (AEWT) is based on the Irish writer and polymath John W. Dunne, who believed that our experience of time as linear was an illusion. In 1927 he published the book, from which I took my work's title. The starting point of the book is what Dunne determined was one of many precognitive dreams he had had. From these experiences he extracts a theory about time, not unlike of what Henri Bergson has said about time and consciousness. The installation takes the form of an animated diary. I had to do the video element myself with a stop-motion technique, because I wanted to control music and video at the same time with the same techniques. The project depicts one year of writing a diary, condensed into 46 minutes and looped. That main character, basically an alter-ego of John Dunne, performs time experiments, trying to find explanations as to why time flows and goes the way it does. In the end – and that part is fiction – he assumes that maybe the time we live in is just a »rough time«, as if we shot life at 24-frames per image, but that there is also a world out there filmed at a much higher rate, the images of which we don't have access, but only God. In the end he starts to build a machine to delay time, so that he might look into these time crevices, but at first, all he sees is himself.

PROGRAMM

—

Donnerstag, 1. November 2018

16.20 Uhr, Seitenfassade Museum für Zeit (Richtung Rognac Platz)
bis zum 4. November täglich zu unregelmäßigen Zeiten

Daniele Ghisi
Idee für Carillon
Sound or Noise

Komponieren für Carillon, ein musikalisches Instrument mit beschränktem Tonumfang und schwer zu berechnendem Nachhall, kann nicht einfach sein, aber vielleicht gerade das Richtige für einen jungen Komponisten im digitalen Zeitalter, basieren doch die Klänge des Carillon auf den Optionen *ja* oder *nein*, *1* oder *0*.
Uraufführung in 2020

To compose for a carillon, a musical instrument with a limited compass of notes and difficult-to-control reverberation, can't be easy. But then it's perhaps just the thing for a young composer of the digital age to compose for, seeing that the sounds of the carillon are based on the options *Yes* or *No*, *One* or *Zero*.
World premiere in 2020

—

17 Uhr, Donnersberghalle

Moritz Winkelmann Klavier

Helmut Lachenmann:
- *Fünf Variationen über ein Thema* von Franz Schubert (1956) (Walzer cis-Moll, D643)
- *Wiegenmusik für Klavier* (1963)
- *Ein Kinderspiel*. Sieben kleine Stücke für Klavier (1980)
- *Marche fatale* (2017)

In engem Austausch mit dem Komponisten hat Moritz Winkelmann sein sensationelles, sechs Schaffensjahrzehnte umspannendes Programm zusammengestellt. Hierin zeigt sich Lachenmann als ein großer Kritiker unseres Kulturbetriebs. Die *Variationen über ein Schubertthema* schrieb er als 21-Jähriger, die *Marche fatale* entstand im Jahre 2017. *Die Wiegenmusik* inspiriert sich am Wesen des Kindseins, die sieben kleinen Stücke in *Das Kinderspiel* setzen bei den musikalischen Erfahrungen des bekannten Kinderliedguts an, mit dem Ziel, vertraute Hörgewohnheiten bewusst zu machen und das traditionelle ästhetische Verhalten zu ändern. Im Vergleich zu den absoluten Ansprüchen an das eigene Komponieren, erscheint die *Marche fatale* dem Schöpfer selbst fast wie eine Entgleisung, spricht doch aus ihr die pure Lust an der Musik.

Moritz Winkelmann has put together this program, spanning six decades of Helmut Lachenmann's output, in close cooperation with the composer himself. Through these works, Lachenmann reveals himself a keen critic of our cultural-industrial complex. His *Schubert-Variations* were written when he was 21; *Marche fatale* penned down in 2017. *Wiegenmusik* (Lullaby) is inspired by a childlike state; the seven little pieces of *Kinderspiel* (Child's Play) take well-known children songs as their starting point in order to make us conscious of our deeply ingrained listening-expectations only to then subvert them. *Marche fatale*, finally, seems – even to the composer himself – almost as though Lachenmann slipped, seeing that it communicates an unabashed, almost naïve joy in music.

Das Konzert wird mitgeschnitten von SWR2

—

19 Uhr, Donnersberghalle, Roter Saal

Eröffnung
(täglich von 9 bis 20 Uhr)

Daniele Ghisi
An Experiment With Time (2015)
3-Screens-Multimedia-Installation
für Video und Elektronik

Aufbau und Betreuung durch IRCAM, Paris. Veranstaltungstechnik, Fa. eigenARTevents, Kirchheimbolanden.

An Experiment With Time basiert auf dem gleichnamigen Buch von John W. Dunne, in dem die Hauptfigur zwölf Monate lang ein Tagebuch schreibt und darin Experimente zu den eigenen Träumen aufzeichnet. Hieraus ergeben sich Hypothesen zur spezifischen Beschaffenheit der Zeit und damit zur Wirklichkeit überhaupt. Das musikalische Reservoir für das Werk besteht aus rund 3000 Soundtracks der westlichen Musikgeschichte, aus Klassik, Zeitgenössischer Musik, Rock, Pop und Jazz. Eine ausgeklügelte Gesetzmäßigkeit der Akkordfolge beschreibt den Jahresverlauf. Spielerisch lenkt der Komponist die Wahrnehmung des Betrachters von der Oberfläche in die dritte Dimension existentieller Diskurse.

An Experiment With Time (AEWT) is inspired by the eponym book by John William Dunne and depicts the writing of a diary, where the main character carries out an experiment on his own dreams and proposes a different hypothesis on the nature of time. Is linearity of time a collateral event of consciousness, whereas, inside dreams, past and future coexist? Ghisi's work also exists as live piece for ensemble, commissioned by Divertimento Ensemble Milan, the world premiere of which took place in 2016.

Freitag, 2. November 2018

17 Uhr, Donnersberghalle

Kai Schumacher
Klavier & Electronics

Benjamin Broening: *Nocturne. Doubles*
JacobTV: *The Body of your Dreams*
Pierre Jodlowski: *Série rose*
Steve Reich: *Electric Counterpoint*
Moderat / Kai Schumacher: *A New Error*
Lampshade / Kai Schumacher: *The Hug*

Mit dem Computer als digitalem Duo-Partner präsentiert Kai Schumacher Musik für Klavier & Elektronik zwischen Dada und Dancefloor, Avantgarde und Popkultur. Im Zentrum steht dabei Steve Reichs Meisterwerk *Electric Counterpoint*, im Original für 7 E-Gitarren und 2 E-Bässe, das Schumacher für Klavier und Pre-recorded pianos arrangiert hat und das mit seinen minimalistisch-repetitiven Strukturen den Weg ebnet für Techno-Transkriptionen der Band Moderat.

Using a computer as his digital counterpart, Kai Schumacher presents music piano and electronics that incorporates influences of Dada and dancefloor, avant-garde and pop culture. At the center of this is Steve Reich's masterpiece *Electric Counterpoint*. Originally composed for seven electric guitars and two electric bass guitars, Reich's composition will be heard in an arrangement by Schumacher for piano and pre-recorded pianos. Its minimalist-repetitive structures will segue to techno transcriptions of works of the band Moderat.

19 Uhr, Donnersberghalle

AG Neue Musik Leininger Gymnasium

t-m-l-s

Schlagerperformance
Leitung: Silke Egeler-Wittmann

Angeregt durch Peter Aiblingers *Die schönsten Schlager der 60er und 70er Jahre* (2016) setzte sich die AG Neue Musik mit dem deutschen Schlager auseinander. Aiblinger spielt, wie er es nennt, mit der »Sondermüllablagerung in den Gehirnen seiner Generation« kompositorisch auf kunstvoll komplexe Weise. Die Jugendlichen haben das Repertoire von Bewegungsstereotypen sowie von textlichen und musikalischen Klischees untersucht und zu einer absurden Schlagerperformance de-komponiert.

Decomposing Pop – the worse, the better! AG Neue Musik tackles the dubious hits of pop starlets past and present, looks at all its textual, physical, and musical clichés, takes them apart, sends them up, and has a jolly good time all along the way.

Samstag, 3. November 2018

20 Uhr, Donnersberghalle

Cikada, Oslo
Christian Eggen Dirigent

Rolf Wallin: *Large Bird Mask* (2018)
Klaus Lang: *Parthenon* (2018)

Beide Werke wurden bei den Donaueschinger Musiktagen 2018 von Cikada aus Oslo uraufgeführt und spiegeln die langjährige intensive Zusammenarbeit, von Cikada mit den beiden Komponisten wider. In *Large Bird Mask* befasst sich Rolf Wallin mit Tierstimmen. Eine schlüssige wie spannungsreiche Ergänzung hierzu ist Klaus Langs kontemplative Klangmeditation.

Rolf Wallin's *Large Bird Mask* (2018) and Klaus Lang's *Parthenon* (2018) were both premiered by the Norwegian Ensemble Cikada at the 2018 Donaueschingen Festival. Both works reflect the long collaboration between the composers and the ensemble from Oslo. Rolf Wallin's *Large Bird Mask* draws on animal voices which works well as a companion to Klaus Lang's contemplative meditation on sounds.

17 Uhr, Donnersberghalle

Filippo Gorini Klavier

Stefano Gervasoni (*1962):
Altra voce (2015–17)

omaggio a Robert Schumann per pianoforte e dispositivo elettronico trasparente
- *I Luce ignota della sera*
  aus *Zwölf Vierhändige Clavierstücke für kleine und große Kinder op. 85 Nr. 12*
- *II Sirenenstimme*
  aus *Fantasiestücke op. 88 Nr. 3*
- *III Fiori soli rossi*
  aus *Waldszenen op. 82 Nr. 3 und Nr. 4*
- *IV Vogelgänger*
  aus *Waldszenen op. 82 Nr. 7*
- *V Alba mentore*
  aus *Gesänge der Frühe op. 133 Nr. 1*

Mauro Lanza (*1975):
Mess (2008)
Six coquillages sur une tranche de pierre (2013)
Predellin (2005)

Giovanni Bertelli (*1980):
Bar/Bar (2017)

Der junge italienische Pianist präsentiert drei der wichtigsten gleichaltrigen Komponisten seines Heimatlandes. Stefano Gervasoni im Dialog mit Robert Schumann, Mauro Lanza mit drei raffinierten Werken zwischen Intellektualität und Poesie und Giovanni Bertelli mit dem wilden *Bar/Bar*.

The young Italian pianist will present

three of the most important Italian composers of his generation: Stefano Gervasoni in a dialogue with Robert Schumann, Mario Lanza with three clever works cleaving intellect and poetry, and Giovanni Bertelli with the wild work that is *Bar/Bar*.

—

19 Uhr, Donnersberghalle

Daniele Ghisi
iCi (en écho) (2010)

Das Stück nimmt Bezug auf Lewis Carrolls Text *Alice hinter den Spiegeln*. Die Klänge haben semantische Qualität und es ist, als würden die Worte fahle Schatten werfen Richtung Wunderland mit einer Spur ihrer früheren Bedeutung.

Following the articulation of the chapters of Lewis Carroll's *Through the looking glass,* sounds become words, while words hold as a faint shadow, traveling towards the other side of the mirror, a trace of their previous meaning.

Daniele Ghisi Stimme und Elektronik
ThisIsTheGame (2018)
Weltpremiere
Vokalsolistin: Salome Kammer

Daniele Ghisi befasst sich mit dem Gegensatz von Individuum und Allgemeinheit und mit der Frage nach der persönlichen Identität. Inspiriert durch *Not I* von Samuel Beckett, einem zwanzigminütigen Monolog, bei dem lediglich ein Frauenmund auf der schwarzen Bühne sichtbar ist, hat Danielel Ghisi ein Werk geschaffen für Stimme und Elektronik. Wir dürfen gespannt sein auf Salome Kammer, eine vielseitige Expertin des Gesangs und des ländlichen Raums zugleich!

Is identity, in music as well as in life, just a working hypothesis? Freely inspired by Samuel Beckett's *Not I*, the project explores a tension between individual and universal identity, between life as the expression of a self and the universe as a single interconnected organism.

Sonntag, 4. November 2018

17 Uhr, Donnersberghalle

Maria Grazia Bellocchio Klavier

György Kurtág (1926)
Auswahl aus *Játékok* – im Dialog mit den großen Komponisten **Scarlatti, Schubert, Schostakowitsch, Tschaikowski, Janáček** und **Bach**.

Das Programm besteht aus Kurtágs Hommagen an die großen Komponisten mit kleinen Stücken aus den *Játékok* (Spielen), die Schmerz, Zärtlichkeit und Melancholie zum Ausdruck bringen. Sie werden von der Pianistin spannungsreich den Meisterwerken von Scarlatti, Schubert, Schostakowitsch, Tschaikowski, Janáček und Bach gegenübergestellt.

An hommage to Kurtág paying playful hommage to his idols, full of pain, tenderness, melancholy: In the manner of Marino Formenti, Maria Grazia Bellocchio will combine and intertwine these miniatures with pieces of Scarlatti, Schubert, Shostakovich, Tchaikovsky, Janáček, and Bach for an evening of seamlessly timeless beauty.

19 Uhr, Donnersberghalle

Cikada Klavierquintett, Oslo

Klaus Lang: S*chumanns Geister* (2014)
Rolf Wallin: *Seven imperatives* (2001)
Helmut Lachenmann: *Gran Torso* (1971/76/88)

Die Werke von Klaus Lang und Rolf Wallin schöpfen aus dem Fundus des musikalischen Materials, seien es die impressionistischen Charakterstücke der romantischen Tradition eines Grieg oder Debussy oder die Geistervariationen Schumanns. Helmut Lachenmann will sich selbst aus dieser Konvention lösen. Nicht vom Klang, sondern von den mechanischen und energetischen Bedingungen bei der Klang-Erzeugung geht er aus. Der Titel *Gran Torso* ist Programm – Symbol und Metapher zugleich für die Stärke der Vorstellungskraft in einer verstümmelten Realität.

Rolf Wallin and Klaus Lang both draw on a plethora of musical material – from impressionist Debussy to romantic Grieg to Robert Schumann's incomparable *Ghost Variations*. Helmut Lachenmann, meanwhile, wants to escape conventions. At the root of his approach is not sound itself but the mechanical-energetic conditions that presuppose the creation of sound in the first place. The title of *Gran Torso* is symbolic and metaphoric for the strength of imagination confronted with a maimed reality.

Änderungen vorbehalten / Program subject to change

DANIELE GHISI

Daniele Ghisi wurde 1984 in Trescore Balneario, Norditalien, geboren. Er studierte Mathematik und Komposition. Beide Studiengänge schloss er mit Auszeichnung ab. Er besuchte zahlreiche Seminare für Komposition, u. a. am IEMA bei George Benjamin (Frankfurt 2005) und bei Voix Nouvelles mit Brian Ferneyhough, Michael Jarrell und François Paris (Royaumont 2006) und erhielt bereits zahlreiche Kompositionsaufträge. Er absolvierte Cursus I und II in Computermusik und Komposition am IRCAM in Paris. Daniele Ghisi war Composer in Residence in Royaumont und an der Akademie der Künste (Berlin), 2012-2013 arbeitete er als Forschungskomponist am IRCAM und 2013-2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Haute École de Musique in Genf. Ghisis Musik wurde bereits von zahlreichen Ensembles aufgeführt. Er ist Mitgründer des Blogs www.nuthing.eu und zusammen mit Andrea Agostini der Erfinder des Projekts *bach: automated composer's helper*, wofür er den AFIM-Jeune Chercheur Preis und den A. Piccialli Preis erhielt (2012). 2009 wurde seine Oper *La notte poco prima della foresta* uraufgeführt. Sein Liederzyklus *abroad* erschien 2011.

Daniele Ghisi was born in Trescore Balneario, near Bergamo (Italy) in 1984. He studied mathematics and composition, graduating with 1st class honors in both subjects. He has participated in numerous master classes on composition, including with the IEMA with George Benjamin (Frankfurt, 2005) and at Voix Nouvelles with Brian Ferneyhough, Michael Jarrell and François Paris (Royaumont, 2006). He has received numerous commissions and participated in IRCAM's Cursus I and II in Computer Music and Composition. He served as Composer in Residence in Royaumont and at the Akademie der Künste (Berlin). In 2012/13 he worked as a research composer at IRCAM (Paris) and 2013/14 as a research assistant at the Haute École de Musique in Geneva. Daniele's music has been performed by numerous ensembles. He is a co-founder of the blog www.nuthing.eu and creator, together with Andrea Agostini, of the project *bach: automated composer's helper*, for which he won the AFIM-Jeune Chercheur and A. Piccialli prizes (2012). His opera *La notte poco prima della foresta* was premiered in 2009. His cycle of lieder *abroad* has been published in 2011.

SALOME KAMMER

Salome Kammer studierte von 1977 bis 1984 Musik mit Hauptfach Violoncello (u. a. bei Maria Kliegel und Janos Starker in Essen). 1983 wurde sie als Schauspielerin an die Städtischen Bühnen in Heidelberg engagiert, wo sie 5 Jahre lang in zahlreichen Rollen in den Bereichen Sprechtheater, Musical, Operette und Jugendtheater auftrat. 1988 zog sie nach München, um die Dreharbeiten zu dem Film-Epos *Die zweite Heimat* von Edgar Reitz zu beginnen. In dieser Zeit begann sie, ihre Stimme auszubilden, und seit 1990 ist sie in Konzerten für Neue Musik als Vokalsolistin zu hören. Salome Kammers Repertoire kann nicht in Sparten und Fächer eingeordnet werden. Es umfasst Avantgarde-Gesang und virtuose Stimmexperimente, klassisches Melodrama, Liederabende, Dada-Lyrik, Jazzgesang oder Broadwaysongs. In *Heimat 3*, das 2004 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt und im Anschluss von der ARD ausgestrahlt wurde, zeigte Salome Kammer in der Rolle der Clarissa alle Facetten ihres Könnens. Salome Kammer unterrichtet Neue Musik für Gesang an der Münchner Musikhochschule. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen.

Salome Kammer studied cello with Maria Kliegel and Janos Starker. In 1983, she was engaged as an actress with the Heidelberg Theatre, where she appeared in numerous roles in the areas of spoken theatre, musicals, operettas and young people's theater over the course of five years. In 1988, she moved to Munich to begin shooting on Edgar Reitz' TV epic *Die zweite Heimat*, where she would perform the role of the cellist Clarissa Lichtblau for the next four years. During this time she began to take vocal lessons and has since appeared as a vocal soloist in concerts of contemporary music. Salome Kammer works as a freelance artist and is always looking for new ways of employing her musical and theatrical experience in diverse projects. In 2004 the new TV chronicle *Heimat 3* by Edgar Reitz was released, again with Salome Kammer as Clarissa Lichtblau. Salome Kammer teaches voice in contemporary music at the University of Music in Munich. Numerous radio productions and CD releases document her career.

IRCAM

IRCAM (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) ist weltweit eines der größten wissenschaftlichen Institute für Musik, Akustik und zeitgenössische elektro-akustische Kunstmusik mit rund 160 Mitarbeitern in Paris.
Das IRCAM wurde 1977 am Centre G. Pompidou unter der Leitung von Pierre Boulez eröffnet. Geleitet wird es seit 2006 von Frank Madlener.
IRCAM bietet Curricula in Musiktechnologie für Komponisten. Neben den elektroakustischen Programmen gibt es auch Studienzweige für zeitgenössische klassische Musik. Über das IRCAM wurde die Musik von Luciano Berio und Pierre Boulez verbreitet. Das im IRCAM ansässige Ensemble InterContemporain mit Schwerpunkt zeitgenössische klassische Musik war Vorbild für viele große Ensembles in Europa. Seit 1990 gibt es Unterrichtsprogramme (Cursus) für junge Komponisten. Die Multimedia Bibliothek des IRCAM wurde 1996 gegründet und ist eine der ersten Hybridbibliotheken mit fast 1000 Stunden Musikaufnahmen und einer Internetdatenbank mit über 2000 wissenschaftlichen Artikeln. Hinzu kommen die Notensammlungen und Sekundärliteratur.

IRCAM, the Institute for Research and Coordination in Acoustics/Music directed by Frank Madlener, is one of the world's largest public research centers dedicated to both musical expression and scientific research. This unique location where artistic sensibilities collide with scientific and technological innovation brings together over 160 collaborators. IRCAM's three principal activities – creation, research, transmission – are visible in IRCAM's Parisian concert season, in productions throughout France and abroad, and in two annual rendezvous: ManiFeste that combines an international festival with a multidisciplinary academy and the Vertigo forum that presents technical mutations and their tangible effects on artistic creation. Founded by Pierre Boulez, IRCAM is associated with the Centre Pompidou, under the tutelage of the French Ministry of Culture. The mixed STMS research lab (Sciences and Technologies for Music and Sound), housed by IRCAM, also benefits from the support of the CNRS and Sorbonne University.

ircam
Centre
Pompidou

AG NEUE MUSIK

Leininger Gymnasium Grünstadt

Die AGNM am Leininger Gymnasium in Grünstadt besteht seit 1970. Die Werke namhafter Komponisten, wie Antoine Beuger, Johannes Fritsch, Hans-Joachim Hespos, Peter Hoch, Michael Rumpf, Dieter Schnebel und Mathias Spahlinger, wurden durch ihren Gründer und langjährigen Leiter Manfred Peters angeregt und uraufgeführt. Konzertreisen führten die AGNM nach Bonn, Stuttgart, München, Berlin und Darmstadt. 1992 brachte die AGNM mit John Cage dessen Stück *Four* zur europäischen Erstaufführung. Unterrichtsfilme, CD-Produktionen und Rundfunkmitschnitte runden die Arbeit ab. Seit 1996 leitet Silke Egeler-Wittmann die AGNM und setzt in der Zusammenarbeit mit den Komponisten Moritz Eggert, Markus Hechtle, Gerhard Stäbler, Erwin Stache und Manos Tsangaris neue Schwerpunkte im Bereich des Musiktheaters und der Performance. Im Spektrum Villa Musica war die AGNM von 2008 bis 2011 an mehreren Uraufführungen beteiligt. Ein Höhepunkt war die Einladung zu den Donaueschinger Musiktagen 2013. Zum 45-jährigen Bestehen gab die AGNM hier ein Jubiläumskonzert mit der Uraufführung der Komposition *Movimento* von Dieter Schnebel (2015).

The Project Group New Music (AGNM) of the Leiningen Grammar School in Grünstadt was founded in 1970. Works by well-known composers – among them Johannes Fritsch, Hans-Joachim Hespos, Peter Hoch, Dieter Schnebel und Mathias Spahlinger – were instigated by the project's longtime director Manfred Peters and premiered by the AGNM. The AGNM has toured all over Germany, appearing at important music festivals. In 1992 the AGNM gave the European premiere of John Cage's work *Four*. The AGNM has also participated in several educational films, radio broadcasts, and CD productions. Silke Egeler-Wittmann has been directing the AGNM since 1996 and has continued the active involvement in contemporary music-theater and performance with the composers Moritz Eggert, Gerhard Stäbler, and Manos Tsangaris. As a partner of Villa Musica the AGNM has been involved in several world premiere performances and in 2013 it performed in the Donaueschinger Musiktage. In 2015 the AGNM celebrated its 45th anniversary by giving the world premiere of *Movimento* by Dieter Schnebel at the Donaueschingen Festival.

ROLF WALLIN

Rolf Wallin (*1957) ist ein außergewöhnlich vielseitiger Musiker. Er zählt zu den führenden Komponisten Skandinaviens von heute und hat sich auch als Performance Künstler und zu Beginn seiner Karriere als Trompeter einen Namen gemacht. Er verbindet Computer gestützte Systeme und mathematische Formeln mit kreativer Intuition. Seine Kompositionen wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Rolf Wallin hat ein Harmonieprinzip entwickelt, die Kristallakkorde, basierend auf einem 3D-Harmoniemodell, in dem Dreitonintervalle fortlaufend wiederholt werden, um die drei Dimensionen eines Kristalls zu beschreiben.
In der Spielzeit 2006/07 wurde Wallin als erster Komponist zum Composer in Residence beim Oslo Philharmonic Orchestra ernannt. Zusätzlich zur Orchester- und Kammermusik hat Wallin *mixed media*-Werke und Installationen für verschiedene norwegische zeitgenössische Tanzgruppen und visuelle Künstler geschrieben. Sein Tanzstück *Urban Bestiary* (2008) wurde im April 2008 zur Eröffnung des neuen Opernhauses von Oslo aufgeführt. Seine Oper *Elysium*, hatte 2016 unter der Leitung von David Pountney Premiere.

Rolf Wallin (born 1957) is an exceptionally versatile musician, having distinguished himself not only as one of Scandinavia's leading composers today, but also as a performance artist and, early in his career, as a trumpeter. As a composer he freely combines computer-generated systems and mathematical formulae with intuitive approaches. Wallin has received numerous international awards. He has developed a harmony-generating principle called crystal chords, based upon a 3D harmonic model, where three key intervals are constantly repeated, thus defining three dimensions of a crystal.
During the 2006/07 concert season he was the first ever Composer in Residence with the Oslo Philharmonic Orchestra. In addition to orchestral and chamber works, Wallin has created mixed media works and installations for several of Norway's contemporary dance groups, choreographers and visual artists. In 2008 Oslo's new opera house was inaugurated with Wallin's dance work *Urban Bestiary* (2008) and his opera *Elysium*, directed by David Pountney, was premiered by the Norwegian National Opera in 2016.

KLAUS LANG

Klaus Lang (*1971 in Graz) lebt in Steirisch Lassnitz (Österreich). Er studierte Komposition und Musiktheorie (bei H. M. Preßl, B. Furrer and Y. Pagh-Paan) und Orgel. Klaus Lang liebt Tee. Was er nicht mag, sind Rasenmäher und Richard Wagner. Musik wird von Klaus Lang nicht als Mittel gebraucht, um außermusikalische Inhalte zu transportieren, seien es Affekte, philosophische oder religiöse Ideen, politische Programme, Werbeslogans etc. Musik ist für ihn keine Sprache, die der Kommunikation außermusikalischer Inhalte dient, sie ist ein freies, für sich stehendes akustisches Objekt. In seinen Arbeiten wird Klang nicht benutzt, er wird hörend erforscht und ihm wird die Möglichkeit gegeben, seine ihm innewohnende reiche Schönheit zu entfalten. Wenn Klang nur Klang ist (und auf nichts anderes verweisen soll), gerade dann wird er als das wahrnehmbar, was er eigentlich ist, nämlich als ein zeitliches Phänomen, als hörbare Zeit. Die Zeit als das eigentliche Material des Komponisten ist für Klaus Lang also auch zugleich zentraler Gegenstand der Musik. Musikalisches Material ist durch das Klingen wahrgenommene Zeit, der Gegenstand von Musik das hörende Erlebnis von Zeit. Musik ist hörbar gemachte Zeit.

Klaus Lang (*1971 Graz / Austria) lives in Steirisch Lassnitz (Austria). He studied composition and theory of music (with H. M. Preßl, B. Furrer and Y. Pagh-Paan) and organ. Klaus Lang loves tea and dislikes lawnmowers and Richard Wagner. Klaus Lang's music is not a means to convey extramusical contents, such as emotions, philosophical or religious ideas, political propaganda, advertisement etc… His music is no language used to communicate non-musical content. Music is seen as a free and selfstanding acoustical object. In his work he is not using sound, sound is explored and given the opportunity to unfold its inherent rich beauties. Only when sound is just sound it is perciev-able as that what it really is: a temporal phenomenon – audible time. Klaus Lang sees time as the genuine material of a composer and at the same time also the fundamental content of music. In his view musical material is time perceived through sound, the object of music is the experience of time through listening. Music is time made audible.

CIKADA

Seit seiner Gründung im Jahre 1989 in Oslo hat Cikada sein anspruchsvolles und gefeiertes Profil in der internationalen Szene der zeitgenössischen Musik stets verfeinert. Die Gründungsformation von Cikada bestand aus Flöte, Klarinette, Klavier, Schlagzeug, einem Streichquintett und Dirigent Christian Eggen. Cikada steht für den Oslo Sound der frischen, dynamischen und virtuosen Interpretationen eines bewusst ausgewählten zeitgenössischen Repertoires. In seinen Konzerten und auf zahlreichen CDs manifestiert sich das stark unverwechselbare Klangprofil von Cikada, vor allem in der Programmgestaltung. Cikada arbeitet langfristig mit den Komponisten zusammen und vergibt Kompositionsaufträge, um authentische und aussagekräftige Portraits zu entwickeln. Die neun Musiker treten auch in diversen kleineren Gruppierungen auf mit dem Cikada Streichquartett, Cikada Trio (Flöte, Klarinette, Klavier) und Cikada Duo (Klavier, Schlagzeug). Im Jahre 2005 wurde Cikada mit dem angesehenen Nordic Music Prize ausgezeichnet.

Since its 1989 formation in Oslo, Cikada has developed a refined and highly acclaimed profile on the international contemporary music scene. The ensemble consists of ten equal, permanent members: A flutiste, clarinetist, pianist, percussionist, a string quintet and its conductor Christian Eggen. Over the years the ensemble has come to define the Oslo Sound: vibrant, warm and virtuosic interpretations of carefully selected, contemporary repertoire. Cikada's profile, established in innumerous appearances and several recordings, manifests itself in its distinct sound and particularly in its innovating programming. Cikada works in long-term collaborations with composers, commissioning works from them, to develop authoritative portraits-in-sound. The nine musicians also form various formations within the group. the Cikada String Quartet, the Cikada Trio (flute, clarinet, piano) and the Cikada Duo (piano, percussion), adding to the ensemble's international identity. Cikada was awarded the prestigious Nordic Music Prize in 2005.

MORITZ WINKELMANN

Moritz Winkelmann, von der Presse als „Ausnahmekünstler“ und „Virtuose mit viel Seele“ bezeichnet, konzertiert weltweit als Solist mit Orchestern, in Recitals sowie als Kammermusiker. Er hatte Auftritte in der New York Carnegie Hall, beim Ravinia Festival Chicago, bei den Schwetzinger Festspielen, dem Rheingau Festival und dem Schleswig-Holstein Musik Festival. Er spielte u. a. mit Itzhak Perlman, Wolfram Christ, dem Beethovenorchester Bonn, den New York Classical Players, dem Kurpfälzischen Kammerorchester, den Mannheimer Philharmonikern und dem Kölner Kammerorchester. Funk- und Fernsehaufnahmen entstanden mit dem SWR, ZDF, WDR, WBJC Baltimore, WFMT Chicago. Als Stipendiat des DAAD, der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Kunststiftung Baden-Württemberg studierte er beim legendären Leon Fleisher am Peabody Conservatory in Baltimore.

The press has hailed pianist Moritz Winkelmann as an “exceptional artist” and “a virtuoso brimming with soul”. He performs solo- and chamber recitals and concerts all over the world, including appearances at New York's Carnegie Hall, at the Ravinia Festival, the Rheingau Musik Festival, and the Schleswig-Holstein Musik Festival. Among his musical collaborators have been Itzhak Perlman, the Beethoven Orchestra Bonn, the New York Classical Players, and the Mannheim Philharmonic. He has been featured in numerous Radio- and TV broadcasts, including WBJC Baltimore and WFMT Chicago. He has been the recipient of scholarships from several institutions, including the German Academic Scholarship Foundation, and studied with the legendary Leon Fleisher at Baltimore's Peabody Conservatory.

KAI SCHUMACHER

Kai Schumacher schloss sein Klavierstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen 2009 in der Meisterklasse von Prof. Till Engel mit Auszeichnung ab. Ein Schwerpunkt seines Repertoires liegt auf der amerikanischen Klaviermusik des späten 20. und 21. Jahrhunderts. Dabei verwischt der „Punk-Pianist“ (BR Klassik) die Grenzen von klassischer Avantgarde und Popkultur. Seine erste CD mit Frederic Rzewskis Variationen über *The people united will never be defeated!* wurde 2010 vom Magazin Fono Forum als CD des Monats ausgezeichnet. Sein Album *Transcriptions* (2013) widmet sich den musikalischen Helden seiner Jugend, wie z. B. *Rage Against The Machine, Nirvana* oder *Slayer*. In seiner dritten CD *Insomnia* (2015) spielt Kai Schumacher fünf Hymnen an die Nacht von amerikanischen Komponisten. Mit *Beauty in simplicity* (2017) verbindet er Originalkompositionen und eigene Bearbeitungen für Klavier und „enhanced piano“. Kai Schumacher arbeitet auch als Produzent und Arrangeur und konzertiert mit Orchestern im In- und Ausland. Seit 2015 unterrichtet er als Assistent von Prof. Till Engel eine Klavierklasse an der Folkwang-Hochschule, Standort Duisburg.

In 2009 Kai Schumacher graduated with honors from the Folkwang University in Essen, where he was a part of Till Engel's masterclass. One of the foci of his repertoire lies in American music of the late 20th and 21st century. The “Punk Pianist” (BR Klassik) successfully blurs the boundaries between the classical avant-garde and pop music. His debut CD of Frederic Rzewski's Variations on *The People United Will Never Be Defeated!* (2010) was made a CD of the Month by the German Fono Forum magazine. His album *Transcriptions* (2013) dealt with musical heroes of his youth, including *Rage Against the Machine, Nirvana*, and *Slayer*. On his third CD, *Insomnia* (2015), Kai Schumacher performs five hymns to the night by American composers. *Beauty in simplicity* (2017) combines organ compositions and original transcriptions for piano and enhanced piano. Kai Schumacher's pianists' career regularly has him appear with orchestras all over the world. He also works as a producer and arranger. Since 2015 he teaches a class at the Folkwang University's Duisburg campus as Till Engel's assistant.

FILIPPO GORINI

Der 1995 geborene Filippo Gorini wird gelobt für seinen „außergewöhnlichen Intellekt, sein Temperament … und seine lebhafte Einbildungskraft“. Im Jahre 2015 erhielt er den 1. Preis und den Publikumspreis des International Telekom Beethoven Competition Bonn und 2018 den angesehenen Klavier-Preis des Theaters La Fenice. Zuvor gewann er den Beethoven-Ring Bonn (2017), den Preis des Young Euro Classic-Festivals in Berlin (2016) und den 1. Preis des Neuhaus Wettbewerbs des Moskauer Konservatoriums (2013). Sein Debut-Album mit den *Diabelli Variationen* (2017), fand große Beachtung. In der Saison 2018 ist Filippo mit namhaften Orchestern in Kanada, den USA und Australien aufgetreten, gab zahlreiche Solorecitals in Europa und ist auch als Kammermusiker aktiv. Nach seinem Hochschulabschluss mit Auszeichnung am Conservatorio Gaetano Donizetti in Bergamo und einem Postgraduate Studiengang an der Universität Mozarteum Salzburg setzt Filippo Gorini seine Studien mit Alfred Brendel, Maria Grazia Bellocchio und Pavel Gililov fort. Er ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie Liechtenstein.

Italian pianist Filippo Gorini is praised for his “rare intellect, temperament … and vivid imagination”. In 2015 he received both the first and audience prizes at the International Telekom Beethoven Competition Bonn, and later in 2018 the prestigious award of the La Fenice Theater; he has also received the Beethoven-Ring Bonn (2017), the award of the Young Euro Classic Festival in Berlin (2016), and First Prize at the Neuhaus Competition of the Moscow Conservatory (2013). Filippo's debut disc with the *Diabelli Variations*, released in 2017, received high praise. During the season 2018, Filippo has performed in Canada, the US, Australia, and numerous important recitals throughout Europe. Alongside his soloists' career, Filippo continues to perform as a chamber musician. After graduating with honors from the Donizetti Conservatory in Bergamo, and completing a Postgraduate Course at the University Mozarteum Salzburg, Filippo continues his studies with Alfred Brendel, Maria Grazia Bellocchio and Pavel Gililov. He is a scholarship recipient of the International Liechtenstein Music Academy.

MARIA GRAZIA BELLOCCHIO

Maria Grazia Bellochio schloss ihr Musikstudium am Conservatorio G. Verdi in Mailand bei Antonio Beltrami und Chiaralberta Pastorelli mit Auszeichnung ab und vertiefte es an der Hochschule Bern bei Karl Engel und in Mailand bei Franco Gei. Sie tritt regelmäßig mit bedeutenden Musik-Ensembles in Italien und im Ausland auf. Maria Grazia Bellocchios Repertoire reicht von Bach bis zu zeitgenössischen Komponisten. Sie tritt regelmäßig mit dem Divertimento Ensemble unter der Leitung von Sandro Gorli auf und ist oft bei den großen Festivals in Italien und anderen europäischen Ländern zu Gast. Maria Grazia Bellocchio hat zahlreiche CDs aufgenommen. Sie unterrichtet Klavier am Istituto Superiore di Studi Musicali G. Donizetti in Bergamo und gibt regelmäßig Kurse in Klavierpädagogik, mit Schwerpunkt auf dem klassischen und zeitgenössischen Repertoire.

Maria Grazia Bellocchio graduated with a first from the G. Verdi Conservatory in Milan where she studied under Antonio Beltrami and Chiaralberta Pastorelli. She went on to study under Karl Engel at the Hochschule in Bern, and in Milan with Franco Gei. She performs regularly with many major music groups in both Italy and abroad. Her repertoire reaches from Bach to contemporary composers. She appears regularly with the Divertimento Ensemble and their director Sandro Gorli, and is often present at major Italian and European music festivals. Maria Grazia has recorded numerous CDs. She teaches piano performance at the G. Donizetti Institute for Music Studies in Bergamo, and regularly holds courses on piano pedagogy, focusing on classical and contemporary repertoire.

HELMUT LACHENMANN

Helmut Lachenmann (*1935), studierte Klavier, Theorie und Kontrapunkt in Stuttgart sowie 1958–60 Komposition in Venedig bei Luigi Nono. Erste Aufführungen seiner Werke fanden 1962 bei der Biennale Venedig und bei den Darmstädter Ferienkursen statt. Als Professor für Komposition unterrichte Lachenmann an den Musikhochschulen in Hannover (1976–81) und Stuttgart (1981–99). Darüber hinaus leitete er Workshops und Meisterklassen im In- und Ausland. 2008 lehrte Lachenmann an der Harvard University, Cambridge/MA. Für sein Schaffen erhielt Lachenmann namhafte Auszeichnungen, 1997 den Ernst von Siemens Musikpreis, 2004 den Royal Philharmonic Society Award London, 2008 den Berliner Kunstpreis und den Leone d'oro der Biennale di Venezia, 2011 den BBVA-Preis Grenzen des Wissens, 2015 den GEMA-Autorenpreis und 2016 für seine Oper *Das Mädchen mit den Schwefelhölzern* den Hans Christian Andersen Preis. Lachenmann ist Fellow der Royal Academy of Music, Commandeur des Arts et des Lettres, Ehrendoktor der Musikhochschulen Hannover, Dresden und Köln sowie Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, Brüssel, Hamburg, Leipzig, Mannheim und München.

Helmut Lachenmann (b. 1935) studied composition with Luigi Nono in Venice. He taught composition in Hannover and in Stuttgart (1981–99). Lachenmann managed many seminars, e. g. in Darmstadt. In 2008 he taught at the Harvard University. 2010 he became fellow of the Royal College of Music, London. Lachenmann received numerous awards for his work, the Siemens Musikpreis, the Royal Philharmonic Society Award London, as well as the Leone d'oro in Venice. He is honorary doctor at the Music Conservatories in Hannover, Dresden and Cologne and member of several Academies. His works are performed at many festivals and concert series.

HOTELS

HOTEL AM SCHLOSS ROCKENHAUSEN

Willkommenszeit — Sie wollen nur einmal spontan und unkompliziert gut essen gehen? Nach Feierabend im Sommergarten ein kühles Bier genießen? Sie planen einen besonderen Event und möchten Ihre vielen Gäste gut untergebracht wissen? Mit gutem Grund gilt das Hotel und Restaurant am Schloss Rockenhausen als der Geheimtipp in schönster Natur. Erstaunlich vielseitig, mit bestem Service und hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie werden begeistert sein!

Perpetually Welcome — Would you like just to go out and have a great but unpretentious meal? Sip a cool beer after work in our summer garden? Are you planning a special event and want to know your guests well taken care of? There is a reason why the scenically situated hotel and restaurant of the Rockenhausen Castle is an insider tip near and afar: Surprisingly versatile, with excellent service and offering a great value. You will be delighted. Be very warmly welcomed in Rockenhausen.

Hotel am Schloss Rockenhausen GmbH
Schlossstr. 8
67806 Rockenhausen
Tel. +49 (0)6361 9292-0
Fax +49 (0)6361 9292-11
willkommen@hotelamschloss-rockenhausen.de

VERWÖHNHOTEL BASTENHAUS

Erholen, ausspannen & genießen! — Lernen Sie die wunderschöne Landschaft, unser schönes Haus und unser tolles Team kennen! Das Bastenhaus liegt am Fuße des Donnersberg, inmitten naturbelassener Wälder. Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft. Unser familiengeführtes 4-Sterne-Haus zeichnet sich aus durch Achtsamkeit und Fürsorge, mit der wir unsere Gäste verwöhnen. Gut ausgebaute Wanderwege laden ein, tief durchzuatmen und die Seele baumeln zu lassen. Den Abend können Sie perfekt im Restaurant ausklingen lassen. Unsere Küche legt Wert auf saisonale, qualitativ hochwertige Produkte. Das Angebot reicht von der regionalen Küche bis hin zur Wellcuisine.

Relax and Enjoy! — Experience the fabulous scenery, enjoy our attractive hotel, and be welcomed by our friendly team. Hotel Bastenhaus is situated in the middle of the forests, at the foot of the Palatinate's highest peak. Hosting is a passion for us at our family-run First Class/Four-Star hotel, which shows in the attentiveness and cordiality with which we cater to our guests. An excellent network of surrounding hiking paths invites you to unwind and leave your cares well behind. Our restaurant, which serves regional, seasonal, honest and excellent cooking as well as the healthy indulgences of "Wellcuisine", will provide a perfect end to a well-spent day.

Verwöhnhotel Bastenhaus
Hotel und Restaurant
Bastenhaus 1
67814 Dannenfels
Tel. +49 (0)6357 975900
bastenhaus@bastenhaus.de
www.bastenhaus.de

HOTEL-RESTAURANT KLOSTERMÜHLE

Hotel, Restaurant, Landwirtschaft —
Wenn man die Klostermühle betritt, erwarten einen nicht nur liebenswerte Gastgeber, geschmackvoll eingerichtete Räumlichkeiten, ruhige Zimmer, exquisite Speisen und erlesene Weine – es ist das Ganze, ein liebevoll gewachsenes Ambiente, das den Gast umfängt.
Die eigene Landwirtschaft und der riesige Gemüsegarten liefern saisonale Frische, die man schmeckt. Das gemütliche Restaurant mit der wunderschönen Terrasse und das dekorative Arrangement der Gaumenfreuden verzaubern.
Die Liebe zum Detail, die Feste, die modern ausgestatteten und lichtdurchfluteten Tagungsräume machen diesen Ort zu einem Geheimtipp, privat wie geschäftlich.

Hotel, Restaurant, Smallholding —
When you enter the Klostermühle in Münchweiler – a former abbey's mill – you will not just be received by an amiable host, tastefully decorated, quiet rooms, excellent food and exquisite wine … much rather it is the whole, an organically, lovingly grown atmosphere that will enthrall the guest. The hotel's own smallholding and the vast vegetable garden supply seasonal freshness you can taste. The snug restaurant with its beautiful terrace and the decorative arrangement of the culinary treats will delight you. Our attention to detail and the modern and light-flooded conference rooms make the Klostermühle an insider's tip, both for private and business stays.

Hotel-Restaurant Klostermühle KG
Mühlstr. 19
67728 Münchweiler
Tel. +49 (0)6302 92200
info@klostermuehle.com
www.klostermuehle.com

MÜHLE AM SCHLOSSBERG

Im grünen Lohnsbachtal, 12 km nördlich von Kaiserslautern, finden Sie das Land Art Hotel Mühle am Schlossberg. Die 18 individuell und liebevoll gestalteten Zimmer sind mit Werken regionaler Künstler geschmückt und die Suite mit Himmelbett und Whirlpool lädt zum erholsamen Kurzurlaub ein. Der romantische Innenhof, die Gartenterrasse und der Skulpturenpark mit Seebühne bieten einen wunderschönen Rahmen für Open-Air-Veranstaltungen. Im Mühlenrestaurant mit Kreuzgewölbe bieten wir unseren Gästen eine regionale Küche mit erntefrischen Zutaten aus den eigenen Kräuter- und Gemüsegärten, um Ihre Sinne zu verwöhnen.

Nestled in the lushly green little Lohnsbach valley, 12 km north of Kaiserslautern, is the countryside Art-Hotel Mühle am Schlossberg. The 18 individually and lovingly designed rooms are adorned with the works of local artists. A suite with whirlpool and a four poster bed is perfect for a relaxing getaway. The romantic inner courtyard, the garden terrace, and the sculpture garden with a lake-side stage are a delightful setting for open air events. Enjoy regional and seasonal cooking with fresh ingredients from our own herb- and vegetable gardens in the hotel's gourmet restaurant with its historic cross-vaulted ceiling – where we will do our best to indulge you.

Mühle am Schlossberg
Schlossberg 16
67681 Wartenberg-Rohrbach
Tel. +49 (0)6302 9234-0
Fax +49 (0)6302 9234-34
kontakt@muehle-schlossberg.de
www.muehle-schlossberg.de

HOTEL BRAUN
ART HOTEL

Entdecken Sie das Hotel Braun – ART Hotel in Kirchheimbolanden und erleben Sie ein 3-Sterne-Superior-Hotel mit erstklassigem Service in liebenswerter familiärer Atmosphäre zum Wohlfühlen. Unsere Fassade ziert die weltgrößte Spraybanane von Thomas Baumgärtel und setzt ein Zeichen für die zeitgenössische Kunst, die wir mit anspruchsvollen internationalen Wechselausstellungen fördern. Das Hotel Braun – ART Hotel ist der ideale Ausgangspunkt für Ihren Besuch in der Pfalz! Genießen Sie einen Bummel durch die barocke Altstadt der Kleinen Residenz der Fürsten von Nassau-Weilburg, zu deren Gästen auch Mozart gehörte.

Discover the Hotel Braun – ART Hotel in Kirchheimbolanden, which is not only adorned with the world's largest spray-painted banana – the work of spray-artist Thomas Baumgärtel symbolizing on a building's outside the contemporary art therein, but also a charming, family-run Three-Star/Superior Comfort Hotel with first class service, attention to detail and a welcoming atmosphere. Hotel Braun is an ideal address for your visits to the Palatinate. Enjoy a stroll through the baroque downtown of Kirchheimbolanden, the House of Nassau-Weilburg's 'small residency', just as Mozart did, when he visited.

Hotel Braun – ART Hotel
Uhlandstraße 1
67292 Kirchheimbolanden
Tel. +49 (0)6352 40060
info@hotelbraun.de
www.hotelbraun.de

PARKHOTEL SCHILLERHAIN

Wo Natur spürbar ist! — Eingebettet in den grünen Schillerhainpark, hoch über der Kleinen Residenz mit herrlichem Blick über die Stadt, liegt das 4-Sterne-Hotel. Mit unserem Neubau und den bodentiefen Fenstern haben wir die Natur ins Haus gebracht. In unserem neu geschaffenen Wellnessbereich mit Blick in die Baumwipfel können Sie perfekt entschleunigen und sich von dem herrlichen Natur-Panorama inspirieren lassen. Erleben Sie kulinarische Gaumenfreuden im neu gestalteten Restaurant „Schillerhainer Stuben“ sowie im Sommer auf unserer großzügigen Sonnenterrasse.

In Touch with Nature! — Our 4 Star Park Hotel lies nestled into the Schillerhain Park, well above the Kleine Residenz of Kirchheimbolanden, with a great view of the city. Our new wing with the floor-to-ceiling windows brings the surrounding nature right into the rooms. The equally new wellness area, with a view of the treetops, is ideal for you to decelerate and be inspired by the surroundings. Experience culinary delights in our restaurant, the "Schillerhainer Stuben" and enjoy sunny days on our expansive terrace.

Parkhotel Schillerhain
Schillerhain 1
67292 Kirchheimbolanden
Tel. +49 (0)6352 712-0
info@schillerhain.de
www.schillerhain.de

Kirchheimer Konzertwinter

Seit 1990: Kultur für die Pfalz und darüber hinaus
kultiviert · international · hochkarätig
Protestantische Kirche Kirchheim / Weinstraße

Programm der 28. Saison: Facetten

28.10.2018, 17 Uhr **Orgelkonzert**
zum 200. Unionsjubiläum der Pfälzischen Landeskirche
Prof. Rudolf Lutz (St.Gallen) | Orgel
Dr. Bernhard Bonkhoff (Homburg) | Referent

18.11.2018, 18 Uhr **Duoabend**
J.S. Bach: Gambensonaten & Französische Suite G-Dur
Antoine Tamestit (Paris) | Viola
Masato Suzuki (Tokyo / Den Haag) | Cembalo

30.12.2018, 15 Uhr **Weihnachtskonzert**
„Silence of the night“
Dieter Kraus (Ulm) | Saxophon
Joo Kraus (Ulm) | Jazz-Trompete
Andreas Gräsle (Stuttgart) | Orgel

19.01.2019, 19 Uhr
20.01.2019, 15 Uhr **Kantatenkonzert**
Solokantaten für Bass von J.S. Bach, Telemann & Graupner
Dominik Wörner (Bern / Kirchheim) | Bassbariton
Ensemble Zefiro
Alfredo Bernardini (Salzburg) | Oboe & Leitung

17.02.2019, 17 Uhr **Trioabend**
J.S. Bach & Söhne, Telemann & Graupner
Swantje Hoffmann (Köln) | Violine & Viola d'amore
Leo Schelb (Köln) | Traversflöte & Blockflöte
Florian Heyerick (Gent) | Cembalo

24.03.2019, 17 Uhr **Soloabend**
Bach & Paganini
Shunske Sato (Tokyo / Amsterdam) | Violine solo

28.04.2019, 17 Uhr **Liederabend**
Clara & Robert Schumann, Johannes Brahms
Elvira Bill (Köln) | Mezzosopran
Dominik Wörner (Bern / Kirchheim) | Bassbariton
Michael Gees (Köln) | Klavier

MUSEEN

Das **Kahnweilerhaus**, benannt nach Daniel-Henry Kahnweiler, dem Pariser Kunsthändler und Förderer Picassos, dessen Vorfahren aus Rockenhausen stammen, beherbergt Kahnweilers deutschsprachige Bibliothek. Im **Museum Pachen** ist Kunst des 20. Jahrhunderts zu sehen. In beiden Museen gibt es Wechselausstellungen aktueller Positionen. Das **Museum für Zeit** präsentiert eine der bedeutendsten Turmuhrensammlungen Europas. Das **Heimatmuseum** ist derzeit geschlossen. Sonderführungen in Deutsch oder Englisch sind jederzeit, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, möglich. Voranmeldung über das Festivalbüro in der Donnersberghalle, per Mail (tw@thornconcept.eu) oder telefonisch (+49 151 1890 6015).

1

KAHNWEILER-HAUS

Marktplatz 7
(Zugang Schlossstraße)
67806 Rockenhausen

2

MUSEUM FÜR ZEIT

Schlossstraße 10
67806 Rockenhausen

3

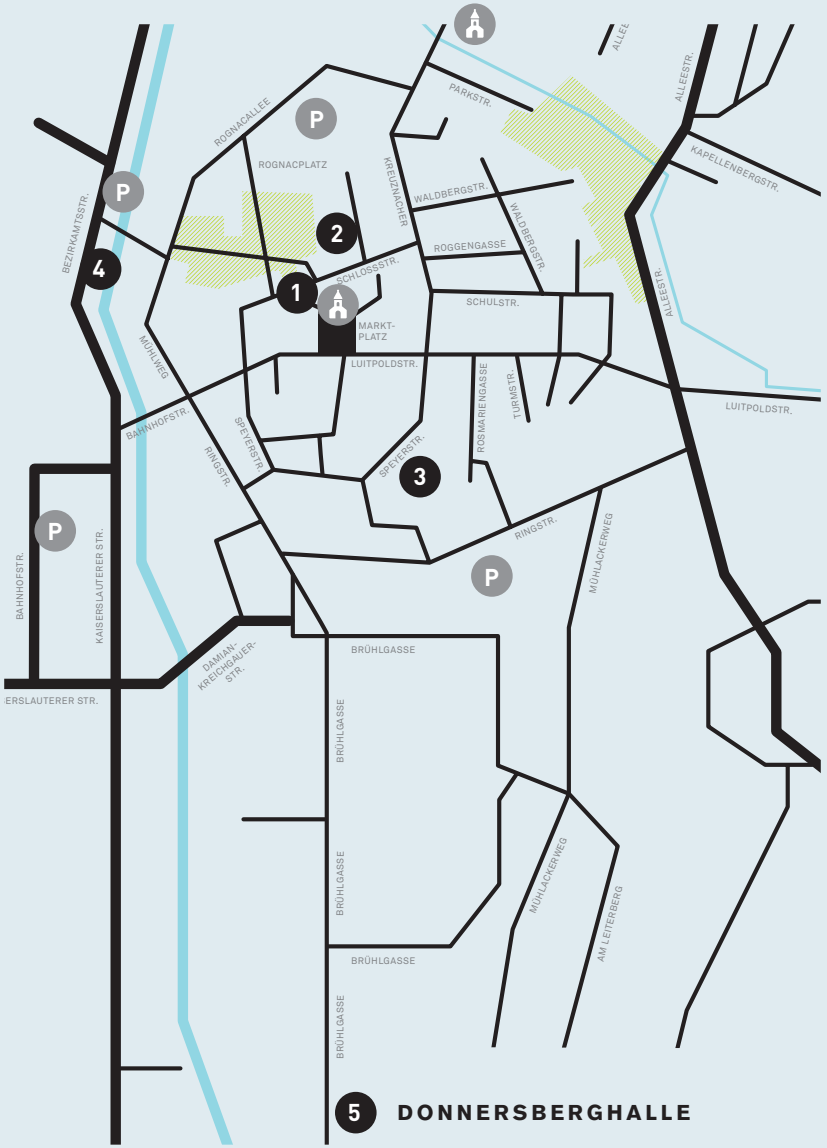
MUSEUM PACHEN

Speyerstraße 3
67806 Rockenhausen

4

NORDPFÄLZER HEIMATMUSEUM

Bezirksamtsstraße 8
67806 Rockenhausen
(Derzeit geschlossen)



Hauptförderer

Sparkasse Donnersberg

Förderer

MUSIKFONDS

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

RheinlandPfalz

VERSICHERUNGS KAMMER KULTURSTIFTUNG

MUSIC NORWAY

Sponsoren

SCHLOSS APOTHEKE

ADLER APOTHEKE

Hotel am Schloss ROCKENHAUSEN

EULER GROUP

Norwegische Botschaft

ISTITUTO italiano DI CULTURA STOCCARDA

STEINWAY & SONS

Eiscafé Garden

HEIN FAHRDIENST

Veranstaltungstechnik eigenART events.com TIMO HOLSTEIN

Metzgerei Bessei
Weingut Hahnmühle
Blumen Klein

Besonderer Dank gilt Erika und Manfred Hartmann

ROCKEN HAUSEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER (VERANSTALTER)

Stadt Rockenhausen
Bezirksamtsstraße 7, 67806 Rockenhausen

REDAKTION

Dr. Lydia Thorn Wickert, www.thornconcept.eu

AUTOREN

Jens F. Laurson, Lydia Thorn Wickert

DESIGN

parole Gesellschaft für Kommunikation mbH
www.parole.de

DRUCK

Kerker Druck GmbH

FOTOS/BILDNACHWEIS

Titel: iStock, mattjeacock
Konrad Wolf: Doreen Tomkowitz
Rainer Guth: Foto Pfaff, Winnweiler
Karl-Heinz Seebald: Foto Cronauer, Alsenz
Daniele Ghisi: Deborah Lopatin,
Bernard Clerc-Renaud
Video Einzelbilder: Daniele Ghisi, AEWT
Salome Kammer: Christoph Hellhake
IRCAM: Philippe Barbosa
AG Neue Musik: Bernhard Zörner
Rolf Wallin: Benjamin Ealovega
Klaus Lang: Klaus Lang
Cikada, Oslo: Morten Holthe
Kai Schumacher: Marvin Böhm
Filippo Gorini: Dan Hannen
Maria Grazia Bellocchio: Melina Mulas
Helmut Lachenmann: Astrid Karger

Ungenannte Rechteinhaber werden
gebeten sich zu melden

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Dr. Lydia Thorn Wickert, www.thornconcept.eu
thornconcept.

TICKETS

Einzelticket	€ 15,-
Tagesticket	€ 20,-
Festival Abo	€ 60,-

Schüler/Studenten Tagesticket € 1,-
(Tageskasse)

Für RheinpfalzCard Inhaber € 2,- Ermäßigung auf Einzel- und Tagestickets sowie Verlosung von 3 x 2 Einzeltickets.

Für Kulturringmitglieder Tagesticket € 10,-
und Festival Abo € 40,-.

Vorverkauf / Ticket reservation

Verbandsgemeindeverwaltung
Bezirksamtsstraße 7, 67806 Rockenhausen
Tel: 06361 - 451 200

Mork Multi-Media
Bahnhofstraße 3, 67806 Rockenhausen
Tel: 06361 - 7293

www.reservix.de reservix

ADticket www.adticket.de

Tageskasse

Donnersberghalle, Obermühle 1,
67806 Rockenhausen